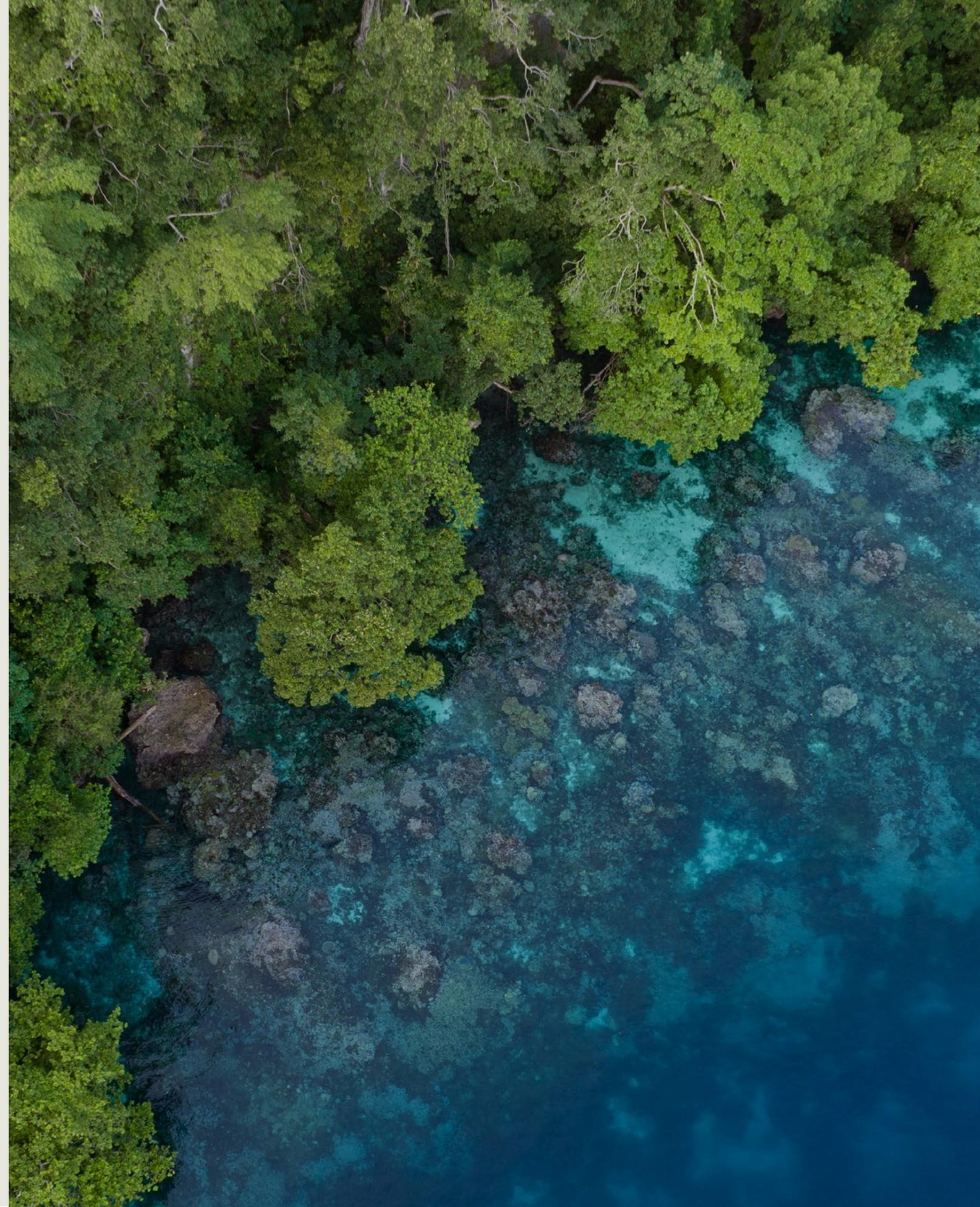




Nachhaltigkeitsbericht
2024

Inhalt

1.0	Palladio Partners auf einen Blick	3
2.0	Blick Richtung Zukunft	4
3.0	Unternehmensreport	5
	3.1 Nachhaltig arbeiten	7
	3.2 Nachhaltig mitgestalten	8
	3.3 Nachhaltig handeln	9
4.0	Unser aktiver Beitrag	11
	4.1 Unser Investmentprozess	12
	4.2 Unsere ESG-Ergebnisse	16
	4.3 Unser Beitrag zu den SDGs	17
5.0	Investmentreport	18
	5.1 Unsere Managerselektion	19
	Anlageklasse Infrastruktur	20
	Anlageklasse Private Equity	21
	5.2 Unsere direkten Infrastrukturinvestments	23
	RAILPOOL	23
	YEXIO	26
	5.3 Unsere Infrastruktur-Co-Investments	29
6.0	Update zur Nachhaltigkeitsregulierung	32



Palladio Partners auf einen Blick



ANZAHL BESCHÄFTIGTE

2023 | 2024

74 | 99



NATIONALITÄTEN DER BESCHÄFTIGTEN

2023 | 2024

10 | 10



ANZAHL PARTNER

2023 | 2024

9 | 9

ANZAHL TRANSAKTIONEN

2023 | 2024

> 400 | > 480

ASSETS UNDER MANAGEMENT

2023 | 2024

9,1 Mrd. EUR | 9,9 Mrd. EUR

GRÜNDUNGSJAHR

2012

AUFTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN NACH GESCHLECHT

2023	38 % ♀	62 % ♂
2024	39 % ♀	61 % ♂

Blick Richtung Zukunft

Im Oktober 2024 erreichte uns unerwartet und plötzlich die Nachricht vom Tod unseres Mitgeschäftsführers, Mitgründers und Freunds Mike Rieder. Der Schock war groß und gleichzeitig wurde uns klar, dass wir sein Erbe, das Ziel einer langfristigen Transformation der deutschen Wirtschaft, weiterverfolgen wollen.

Mit unserer Leitlinie zum verantwortlichen Investieren und unseren aktuell im Vertrieb befindlichen Infrastrukturfonds sehen wir uns gut aufgestellt, zumal die Mehrheit von ihnen eine Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne der SFDR verfolgen. Die guten UN-PRI-Scoring-Ergebnisse aus dem letzten Jahr bestätigen uns in dieser Einschätzung.

Für unsere Direktfonds konnten wir unsere Kooperation mit HOCHTIEF für den Bau nachhaltiger Rechenzentren weiter ausbauen. Anstatt der ursprünglich geplanten fünf Edge-Rechenzentren planen wir nun, gemeinsam mindestens 15 Rechenzentren zu errichten.

Darüber hinaus konnten wir die Abdeckung der ESG-Daten im Rahmen unserer Berichterstattung weiter

steigern. Dieser Umstand hat uns in der Vergangenheit immer wieder vor Herausforderungen gestellt. Da wir mehrere Dachfonds verwalten, die oft außerhalb der EU investieren, fallen einige der Zielfonds nicht unter die Berichtspflichten der EU. Wir freuen uns jedoch, dass wir unserem Ziel einer besseren Datenqualität wieder ein Stück nähergekommen sind.

In 2024 veröffentlichte unser AIFM in Luxemburg bereits zum zweiten Mal eine Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impact – PAI). Um die Datenabdeckung weiter zu verbessern, wurden einige Maßnahmen umgesetzt, die bereits im laufenden Jahr zu ersten Erfolgen geführt haben. Näheres dazu finden Sie im Kapitel „Investmentreport“ ab Seite 18.

Das Thema Nachhaltigkeit macht nicht bei unseren Investments Halt, wie das Interview mit Emanuele Violi auf Seite 10 dieses Nachhaltigkeitsberichtes zeigt. Wir beziehen in jedem Jahr größere Mengen des mehrfach preisgekrönten Bio-Olivenöl der Manufaktur KALI aus der Toskana, das von seiner Familie geführt wird, und freuen uns, dass er uns etwas mehr über die Geschichte und die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens berichtet hat.



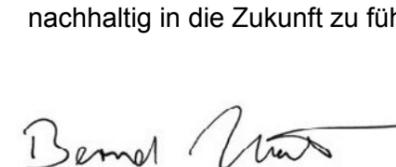
Gründungspartner Dr. Bernd Kreuter, Prokurist Dennis Schnutenhaus und der Geschäftsführer Markus Polarczek bilden die neue Geschäftsleitung (von links nach rechts)

Dass auch unseren Kunden das Thema „positive Wirkung“ wichtig ist, zeigten die guten Teilnehmerzahlen unseres ersten Webinars zum Impact Investing im Frühjahr des Jahres. Unsere Strategie, mit privatem Kapital die Transformation der deutschen Wirtschaft voranzutreiben, wurde auch durch eine Umfrage auf unserem Investorentag bestätigt, bei der 84 % unserer anwesenden Kunden angaben, in Zukunft noch mehr in Infrastruktur investieren zu wollen.

Um dieses Ziel zu erreichen haben wir auch unsere Mitarbeiterbasis auf ein breiteres Fundament gestellt und insbesondere unser Kundenbetreuungsteam verstärkt. Das Thema Private Equity als unsere zweite große Anlageklasse haben wir durch die Ernennung von Sven Czermin zum Partner gestärkt. Nach dem Tod von Mike

Rieder haben wir außerdem Markus Polarczek und Dennis Schnutenhaus in die Geschäftsleitung berufen.

So sehen wir uns auch nach dem schmerzhaften Verlust von Mike Rieder gut für die Zukunft aufgestellt und werden auch weiterhin danach streben, unser Unternehmen nachhaltig in die Zukunft zu führen.


Dr. Bernd Kreuter


Dennis Schnutenhaus

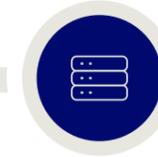

Markus Polarczek



3.0 Unternehmensreport



2024



MÄRZ

Spatenstich für den Bau eines nachhaltigen Rechenzentrums in Heiligenhaus



JUNI

Auflage eines neuen Direktinvestmentfonds im Bereich der Übertragungsnetze



APRIL

Erstes Webinar zum Thema Impact Investing
Dr. Tobias Brosze startet als geschäftsführender Gesellschafter bei Palladio Kommunal



JULI

Sven Czermin wird zum Partner ernannt



OKTOBER

Tod unseres Mitgründers und Managing Partners Michael „Mike“ Rieder

Markus Polarczek und Dennis Schuntenhaus erweitern die Geschäftsleitung

2025

Nachhaltig arbeiten

Unsere Beschäftigten sind das Fundament unserer Firma, ohne die die von uns angestrebten Nachhaltigkeitsziele nicht erreichbar wären. Daher liegt uns das Thema Nachhaltigkeit auch im Umgang miteinander am Herzen und wir streben danach, unseren Beschäftigten ein guter und langfristiger Arbeitgeber zu sein.

Schwerpunkte in der Personalarbeit bilden dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (zum Beispiel durch flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeit und Home Office), Chancengleichheit, das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die fachliche und persönliche Weiterqualifikation der Beschäftigten. Flache Hierarchien und flexibler Strukturen unterstützen den direkten Austausch untereinander und fördern kurze Entscheidungswege. Diese Überzeugung setzen wir schon beim Start unserer neuen Kollegen in die Praxis um: Unsere 13 neuen Beschäftigten im vergangenen Jahr bekamen in 53 sogenannten Onboarding-Sessions einen ersten Einblick in die verschiedenen Abteilungen und ihre Aufgabenbereiche bei Palladio Partners.

Um dieses Wissen auch aktuell zu halten haben wir bereits Ende 2023 unsere Townhall-Meetings eingeführt, bei denen wir alle Kollegen quartalsweise vor Ort zu den aktuellen Entwicklungen bei Palladio Partners auf dem Laufenden halten.

Stärker in die Tiefe ging es dann bei unseren “Lunch & Learn”-Sessions, bei denen einzelne Beschäftigte oder ganze Teams Einblicke in die neuesten Entwicklungen in ihrem Fachbereich wie z.B. die jüngste Fondsgeneration, neue Strukturen oder besonders interessante Investmentsektoren gaben.

Eine Aktion aus dem Bereich des Gesundheitsmanagements war unter anderem die jährliche Gripeschutzimpfung. Die Teilnahme an der JP Morgan Challenge – inklusive gemeinsamer Vorbereitungstrainings – trug nicht nur zur Steigerung der körperlichen Fitness bei, sondern diente – auch durch das gemeinsame Get-Together im Anschluss – ebenso dem Teambuilding.

Um das Miteinander ging es wie jedes Jahr bei unserem großen Sommer-Familienfest und der gemeinsamen Weihnachtsfeier und – 2024 zum ersten Mal – beim Werkstudenten Lunch und beim Malteser Social Day.

Und um dafür zu sorgen, dass Palladio Partners bei der nächsten Generation als ausgezeichneter Arbeitgeber bekannt wird, haben wir im vergangenen Jahr erstmals einen Workshop an der Frankfurt School zum Thema “Private Equity und Infrastruktur - Outperformance in volatilen Zeiten” organisiert.



Nachhaltig mitgestalten



Initiative Deutsche Infrastruktur (IDI)

Auch nach dem Tod ihres Vorstands und Gründungsmitglieds Michael Rieder strebt die Initiative Deutsche Infrastruktur e.V. weiterhin danach, die Bedingungen für private Investments in die Infrastruktur zu verbessern und so die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken.

Eines der Hauptprojekte in 2024 war - analog zu den geplanten Änderungen im Betriebsrentengesetz - die Erstellung eines Engagement Papers, in dem der Politik Lösungsansätze zur Regulierung von Infrastrukturinvestments durch Pensionskassen, Versicherungen und Versorgungswerken aufgezeigt werden.

Auch auf der Agenda der im Dezember 2024 stattgefundenen Infrastrukturkonferenz standen die Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ganz oben. Daneben wurden auch volkswirtschaftliche Aspekte sowie verschiedene Finanzierungsmodelle für die Transformation und mögliche Investments in Stromnetze diskutiert.

Im Bereich der Arbeitskreise wurde ein Lenkungsausschuss zur Koordination der inhaltliche Verbandsarbeit der IDI ins Leben gerufen.



Bundesverband Alternative Investments (BAI)

Der Bundesverband Alternative Investments setzt sich dafür ein, dass professionelle Investoren in Deutschland ihre Kapitalanlage, insbesondere mit Augenmerk auf die langfristige Sicherung der deutschen Altersvorsorge, einfacher und besser in Alternative Anlageklassen diversifizieren können.

Palladio Partners ist seit 2014 Mitglied. Nachdem in 2023 vor allem die Mitarbeit im Roundtable zu den PAIs im Vordergrund stand, arbeitete unsere Kollegin Barbara Treusch in 2024 schwerpunktmäßig in der Arbeitsgruppe Impact Investing mit. Gemeinsam mit Dr. Jurgita Baur aus unserer Rechtsabteilung ist sie außerdem im Arbeitskreis Sustainable Finance & ESG aktiv.

Auch als Sprecher traten unsere Kollegen beim BAI im vergangenen Jahr in Erscheinung: Unser Managing Partner Dr. Bernd Kreuter sprach gemeinsam mit Klaus Keßner von den VOLKSWOHL BUND Versicherungen zum Thema "Herausforderungen und Anforderungen am Institutionelles Infrastruktur-Portfoliomanagement" auf der BAI-Konferenz und Dr. Tobias Brosze nahm an einem Panel zum Thema "Kommunale Infrastruktur" beim Real Assets Symposium des BAI teil. Im November 2024 sprachen Barbara Treusch und Toni Quittschalle beim ESG-Workshop des BAI zum Thema „Wie verändert die SFDR die (Spiel-)Regeln der Manager- und Fondsselektion: Segen oder Fluch für institutionelle Investoren?“.

Dass auch beim BAI das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, sieht man unter anderem an der neuen Kooperation des Verbandes mit der Bundesinitiative Impact Investing (BIII). Erste Ergebnisse aus dieser Zusammenarbeit wurden beim Workshop „Sustainable Finance & ESG“ vorgestellt.



Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry (Di4)

Der Verband Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry fördert den Austausch zwischen den verschiedenen Stakeholdern, um Investments in die digitale Infrastruktur sowie nachhaltige Innovationen in diesem Bereich voranzutreiben.

Palladio Partners gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und Alexander Krater ist als Repräsentant der Eigenkapitalinvestoren Teil des Präsidiums.

Der jährliche Di2 Summit beschäftigte sich in 2024 mit den Themen Digitalisierung, KI und Nachhaltigkeit und konnte mit diesem Schwerpunkt die bereits guten Teilnehmerzahlen aus den vergangenen Jahren erneut steigern.

Erstmals war der Di4 2024 auf einer Studienreise in Singapur, auch um dort seinen ersten internationalen Hub zu eröffnen.



Verband kommunaler Unternehmen e.V. (vku)

Palladio Partners ist Fördermitglied des Verbands kommunaler Unternehmen e.V. Der Verband vertritt die Interessen von über 1.500 Stadtwerken und kommunalwirtschaftlichen Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Dabei sollen unter anderem Impulse gesetzt und innovative Lösungen entwickelt werden.

In diesem Kontext trat Dr. Tobias Brosze von Palladio Kommunal regelmäßig bei Veranstaltungen des vku als Sprecher auf, so in 2024 zum Beispiel im Rahmen des vku Stadtwerkekongresses in Hannover.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Stadtwerke“ der Initiative Deutsche Infrastruktur und dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft fand in 2024 ein Workshop statt, in dem Möglichkeiten diskutiert wurden, um vermehrt Altersvorsorgekapital in Energiewendeprojekte zu investieren.



UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)

Palladio Partners gehört seit 2019 zu den Unterzeichnern der Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen. Damit haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, ESG-Aspekte in unseren Investmentprozess einzubeziehen sowie ESG-Themen aktiv gegenüber unseren Zielfondsmanagern und -unternehmen voranzutreiben.

Nachhaltig handeln



Verantwortungsbewusstes Investieren sowie eine langfristige Orientierung bilden das Fundament unserer Geschäftsstrategie und sind die Grundlage für die Schaffung dauerhafter Werte.

Diese Werte sind uns jedoch auch in unserem unternehmerischen Alltag wichtig. Ein Beispiel hierfür spiegelt sich bei der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern und Lieferanten wider.

Bei besonderen Anlässen setzen wir beispielsweise als Ausdruck unserer Wertschätzung auf das Bio-Olivenöl der Firma KALI. Hinter der Firma KALI steht die Familie Gentilini/Violi. Emanuele, Familienmitglied der jüngeren Generation durften wir im Herbst 2023 als Praktikanten bei uns im Unternehmen begrüßen. Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, um weitere Hintergrundinformationen zu KALI zu bekommen:

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit für Sie bei KALI so wichtig?

In der Toskana, wo das KALI-Olivenöl herkommt, hat Landwirtschaft eine lange Tradition. Wir respektieren das Land. Damit es uns aber auch in Zukunft gute und hochwertige Erträge liefert, müssen wir schon jetzt nachhaltig wirtschaften.

So werden bei KALI zum Beispiel nur biologische Substanzen wie Kaolin oder Senf zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Die Bewässerung erfolgt sensorgesteuert, so dass nur dann bewässert wird, wenn die Pflanzen tatsächlich Feuchtigkeit benötigen.

Auch das Thema Kreislaufwirtschaft schreiben wir groß: Die bei der Ölgewinnung entstehenden Reste werden zum Beispiel ebenso wie die abgefallenen Blätter als Dünger eingesetzt und das Wasser, das wir für die Öl-Extraktion benötigen, nutzen wir für die Bewässerung.

Um den CO₂-Ausstoß zu minimieren, findet die Ölextraktion bei uns vor Ort statt, so dass keine Abgase durch den Transport der Oliven zu einer externen Extraktionsanlage entstehen.

Wie ist KALI entstanden?

Mein Onkel ist in der Landwirtschaft tätig und hat das Gelände 2018 vom vorherigen Eigentümer übernommen, der das Geschäft aufgrund eines fehlenden Nachfolgers abgeben musste. Heute erstreckt sich unser Olivenhain über etwa 22 Hektar am Fuße der Hügel von Tirli im Herzen der südtoσκanischen Maremma.

Welche Verbindung haben Sie zu Palladio Partners oder vielleicht sogar zum Thema Infrastruktur?

Mein Großvater mütterlicherseits war Bauingenieur und hat unter anderem die Brenner-Autobahn mit geplant. Noch heute fördert meine Familie über eine Stiftung jedes Jahr mehrere Bachelor- und Doktorarbeiten zum Thema Geschichte des Ingenieurwesens.

4.0 Unser Beitrag

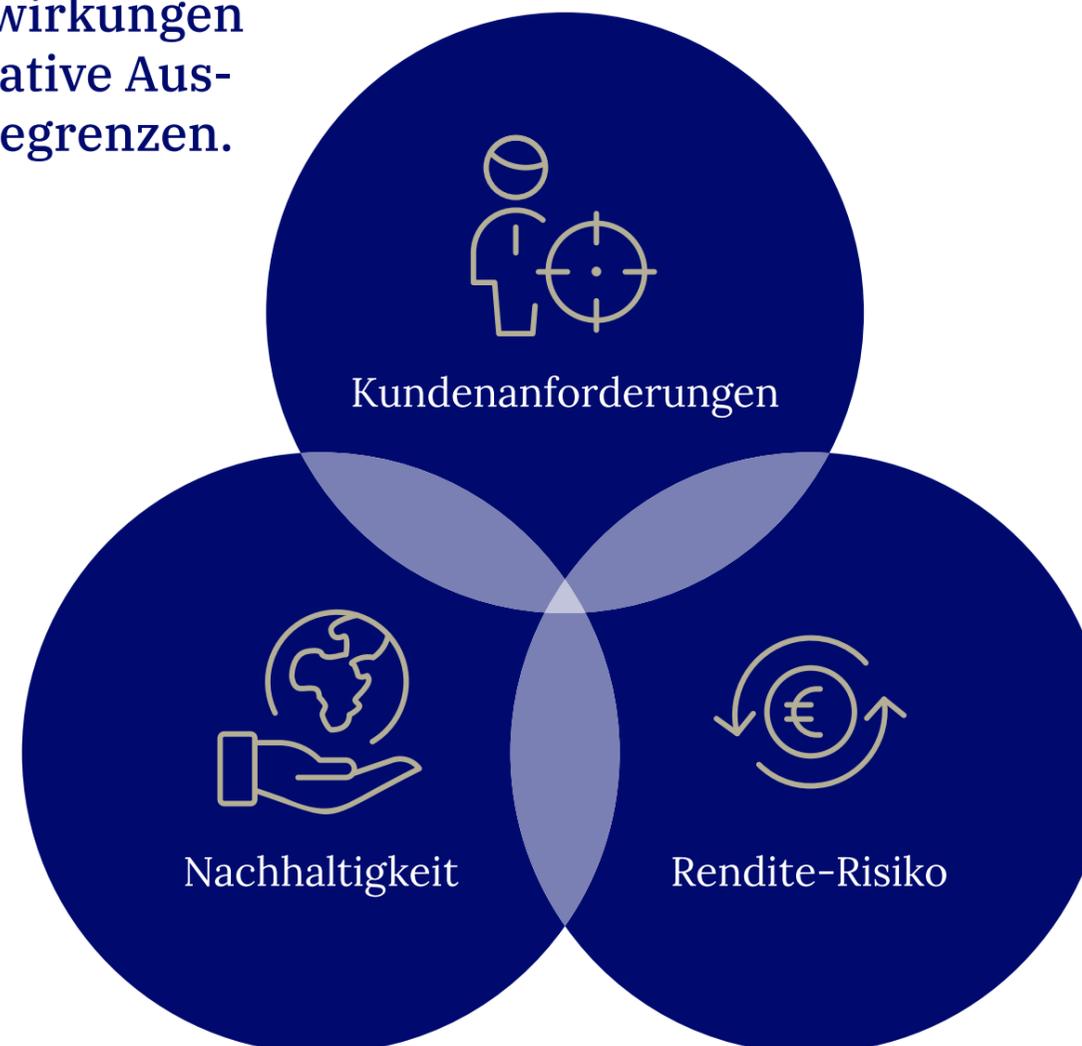


Unser Investmentprozess

Die Berücksichtigung von Aspekten hinsichtlich Umwelt, Sozialen Kriterien und Unternehmensführung (Environmental-, Social- und Governance-Kriterien/ESG-Aspekten) gehört zum Selbstverständnis von Palladio Partners. Wir investieren in Unternehmen und Projekte, die grundlegende gesellschaftliche Bedürfnisse befriedigen und somit weitreichenden Einfluss auf unsere Gesellschaft und die Umwelt haben.

Unsere Aufgabe als Assetmanager – und die damit verbundene treuhändische Sorgfaltspflicht – sowie unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft können wir nur erfüllen, wenn wir nachhaltig handeln. Wir sind überzeugt: Die Berücksichtigung von ESG-Aspekten in all unseren Prozessen hat für unsere Investoren und Stakeholder wertsteigernde Effekte und führt gleichzeitig zu einer höheren Robustheit unserer Investments und zu einem verbesserten Risikomanagement.

Positive Auswirkungen fördern. Negative Auswirkungen begrenzen.



Kundenanforderungen

Investments, welche den Investorenanforderungen, Anlagenrichtlinien sowie weiteren Rahmenbedingungen genügen

Rendite-Risiko-Profile

Investments mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen

Nachhaltigkeit

Investments, welche positive Nachhaltigkeitsauswirkungen beinhalten können und negative Auswirkungen begrenzen

Integration von ESG-Aspekten in den Investmentprozess

Wir integrieren Nachhaltigkeitsaspekte in den gesamten Investmentprozess, beginnend von der Definition der Investmentstrategie über den Due Diligence Prozess und die Investmententscheidung bis hin zum Beteiligungsmanagement und der Überwachung der Investments. Alle mit dem Investmentprozess verbundenen Teams sind hier beteiligt und für die Einhaltung der ESG-Richtlinien verantwortlich.

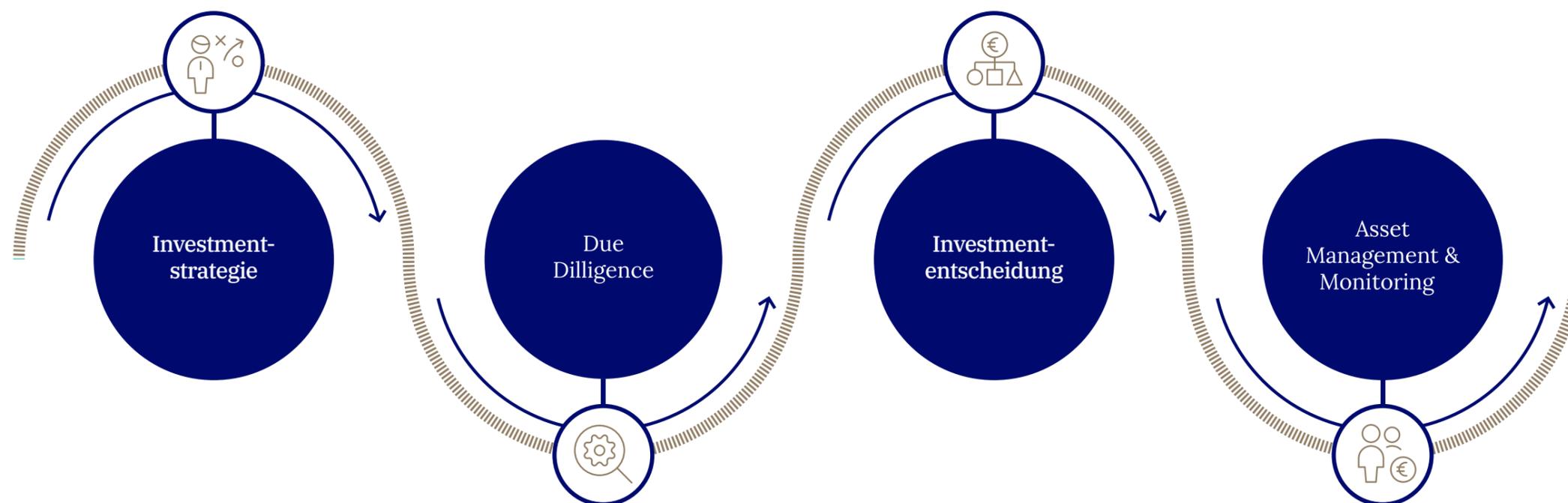
Die Implementierung des Investmentprozesses erfolgt durch das Investmentteam, welche eine Investmentopportunität ganzheitlich inklusive der ESG-Aspekte analysiert. Ferner gibt es ein ESG-Team, welches insbesondere für die einheitliche Implementierung der ESG-Integration verantwortlich ist und die jeweiligen Bereiche beratend unterstützt.

Da die meisten unserer Investments positive Externalitäten beinhalten, haben wir die Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen anhand der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (UN SDGs) in die einzelnen Schritte unseres Investmentprozesses integriert. So basiert die regelmäßige Überprüfung unserer Investmentstrategie zunächst auf der Identifikation von langfristigen Entwicklungszielen und Bedürfnissen, die zurzeit einen Handlungs- und Investitionsbedarf aufweisen. Diese Überlegungen ergänzen wir mit einer Analyse der relevanten Stakeholder sowie der ökonomischen Rahmenbedingungen.

Bei der Due Diligence von potenziellen Fondsinvestments überprüfen wir den Umgang der Zielfondsmanager mit ESG-Risiken und -Chancen. Unser proprietäres ESG-Scoring umfasst zahlreiche Kriterien, die unter anderem die Qualität der ESG-Integration sowie der Identifizierung und Quantifizierung von ESG-Chancen und -Risiken durch den jeweiligen Zielfondsmanager bewerten.

Bei Direkt- und Co-Investments fokussieren wir uns in noch höherem Maße als bei Fondsinvestments auf Sektoren, die ESG-bezogene Chancen beinhalten. Bei der Due Diligence werden die relevanten Chancen, die mittels der SDGs klassifiziert werden, analysiert. Als wesentliche ESG-Risiken werden sowohl branchenübergreifenden als auch branchenspezifische Risiken

analysiert. So ist der Klimawandel beispielweise ein Risikofaktor bei Windparks, da sich Windverhältnisse klimainduziert verschlechtern können. Auch die Entwicklung der Strompreise hängt – teilweise – von der produzierten Windenergie ab und ist insofern ein ESG-Risiko. Die Bewertung solcher Risiken erfolgt dann mittels Szenario- und Sensitivitätsanalysen.



Regelmäßige Weiterbildungen zu ESG-Themen

Das Investmentteam und das Assetmanagement-Team von Palladio Partners umfasst jeweils dezidierte ESG-Manager, die neben ihrer Haupttätigkeit auch für die Nachhaltigkeitsintegration in den Investmentprozess – einschließlich der Berichterstattung – verantwortlich sind.

ESG-Themen im Investmentprozess werden mindestens einmal jährlich sowohl in standort- als auch teamübergreifende Schulungen und Präsentationen behandelt. Darüber hinaus findet bei jeder Einarbeitung neuer Beschäftigter eine spezielle ESG-Schulung statt, bei der der Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeitsintegration in unsere Investmentprozesse sowie einer regulatorischen Einführung liegt. Alle Änderungen, Anpassungen oder sonstigen Entwicklungen in unseren verschiedenen ESG-Richtlinien werden intern kommuniziert. Darüber hinaus nimmt unser Team in Luxemburg in seiner Funktion als AIFM an zusätzlichen externen Schulungen teil – unter anderem zu den Vorgaben der SFDR. Auch die Mitglieder des ESG-Teams bilden sich regelmäßig durch externe Schulungen und Workshops weiter.



Kontinuierliche Weiterentwicklung des Investmentprozesses

Im vergangenen Jahr haben wir entscheidende Fortschritte in unserem Investmentprozess erzielt, die unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolles Investieren unterstreichen.

Ein Meilenstein in diesem Prozess war die Ableitung und Umsetzung konkreter Maßnahmen aus den Erkenntnissen des UN PRI-Assessment-Prozesses. Diese Erkenntnisse haben uns dazu veranlasst, unsere Nachhaltigkeitsrichtlinien zu aktualisieren. Die überarbeiteten Richtlinien beinhalten nun spezifischere Vorgaben zur Integration von ESG-Kriterien in unsere Anlageentscheidungen und fördern somit eine nachhaltige Investmentstrategie.

Darüber hinaus verwaltet Palladio Partners mittlerweile vier Fonds, welche im Sinne der SFDR ökologische und soziale Merkmale bewerten (gem. Art. 8 SFDR) und drei Fonds, welche nachhaltige Investitionen anstreben (gem. Art. 9 SFDR).

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Erweiterung unserer Investmentprozesse, um potenzielle Risiken, die unsere Investments gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten. Im Falle von ESG-relevanten Herausforderungen sind wir nun besser gerüstet, um geeignete

Maßnahmen zu ergreifen, die von einem Dialog mit den betroffenen Unternehmen bis hin zu einer Neubewertung der Investments reichen können.

Wie bereits in 2023 lag auch in diesem Jahr der Fokus unserer Arbeit auf die Erhöhung der Datenabdeckung von ESG-Daten, insbesondere auf der Ebene von Dachfonds. Die benötigten Daten werden im Laufe eines Jahres aus verschiedenen Quellen gesammelt. Bei den Dachfonds ist Palladio auf die Datenbereitstellung der Zielfondsmanager angewiesen, wohingegen bei Direktinvestments und Co-Investments weitgehend auf Daten der jeweiligen Portfolioinvestments zurückgegriffen wird.

Bei Zielfonds sind in der Regel zum Zeitpunkt der Anlageentscheidung die spezifischen Portfoliounternehmen und -projekte eines Zielfonds noch gar nicht bekannt. Deshalb fokussiert sich Palladio Partners bei der Verbesserung der Datenabdeckung vor allem auf Gespräche und sogenannte Side-Letter-Vereinbarungen mit den Zielfondsmanagern. Neben der grundsätzlichen Datenbereitstellung nehmen wir auch die Anforderungen für die spätere Verarbeitung, wie richtige Metriken und Formate, in dieser Phase mit auf.

Zur Generierung dieser Daten, wurde zusätzlich ein Dienstleister beauftragt, der mindestens ein Mal jährlich in einem standardisierten Dokumentationsprozess Daten über das European ESG Template (EET) bei den Zielfondsmanager abfragt. Der externe Dienstleister beantwortet weiterhin fachliche Rückfragen der Zielfondsmanager und validiert die erhaltenen EETs mithilfe automatischer Validierungsschecks, darunter Vollständigkeit, Konsistenz und Format. Anschließend generiert er ein Validierungsfeedback für die Zielfondsmanager und fordert sie auf, dieses fristgerecht zu berücksichtigen.

Bei den Direktinvestments strebt Palladio Partners eine kontinuierliche Erhöhung von Investments mit einer Nachhaltigkeitsstrategie im Infrastrukturbereich an. Damit ist auch verbunden, dass mit den Unternehmen, die noch nicht regulatorisch zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen verpflichtet sind, gemeinsam ein Monitoring- und Reporting-Prozess zu den benötigten Informationen aufgebaut wird.

In der Post-Investmentphase liegt hingegen der Schwerpunkt unserer Arbeit auf dem Monitoring- und Reporting-Prozess. Dabei geht es nicht nur um die reine Datenbereitstellung sondern auch um eine Steigerung und Belastbarkeit der Datenqualität für das Portfoliomanagement.

Die Wirkung der Maßnahmen zeigte sich für das derzeit aktuelle Berichtsjahr 2023 sowohl auf Ebene der jährlichen Veröffentlichung der PAI-Indikatoren unseres AIFM Palladio Luxemburg als auch auf Ebene unserer Fonds.

1. Ebene Palladio Luxemburg (AIFM)

- Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die Lieferung von quantitativen ESG-Daten über das EET um 50 % steigern (Anzahl der EET-Lieferungen pro Zielfondsmanager).
- Die Datenabdeckung für die verpflichtenden PAI-Indikatoren konnte für das Berichtsjahr um durchschnittlich 45 % erhöht werden.

2. Ebene der Palladio-Partners-Produkte im

Infrastrukturbereich¹

- 61 % der Portfolio-Unternehmen waren in der Lage, CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) zu berichten (Vorjahr 42 %).
- Mehr als 53 % der Portfoliounternehmen berichteten, dass der Anteil des Energieverbrauches bereits zu 73 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt.
- 68 % der Portfoliounternehmen waren in der Lage, zu den Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen Auskunft zu geben, und bestätigten, dass es keinerlei Verstöße gegen diese Prinzipien und Richtlinien gab (Vorjahr 45 %).

Die Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen unserer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wird jährlich auf unserer Homepage veröffentlicht.

Darüber hinaus haben wir unsere Monitoring- und Reporting-Kapazitäten signifikant erweitert. Wir sind damit in der Lage, die Nachhaltigkeitsleistung unserer Investments umfassender zu verfolgen. Dies beinhaltet nicht nur die regelmäßige Erfassung von ESG-Daten, sondern auch die Entwicklung transparenter Berichtsformate, die es unseren Stakeholdern ermöglichen, die Fortschritte und Herausforderungen unserer nachhaltigen Investmentstrategien nachzuvollziehen.

¹ Hinweis: Für Infrastrukturfonds berechnet, Datenstand 31. Dezember 2023.

Unsere ESG-Ergebnisse

100 %

UN PRI Signatories auf GP-Level²

100 %

GPs mit schriftlichen ESG-Richtlinien²

100 %

GPs mit ESG-Reports²

96 %

GPs mit ESG-Teams/-Ausschüssen³

48 %

GPs mit Bezahlung geknüpft an ESG-Ziele³

78 %

GPs mit ESG-Scores für Portfoliounternehmen

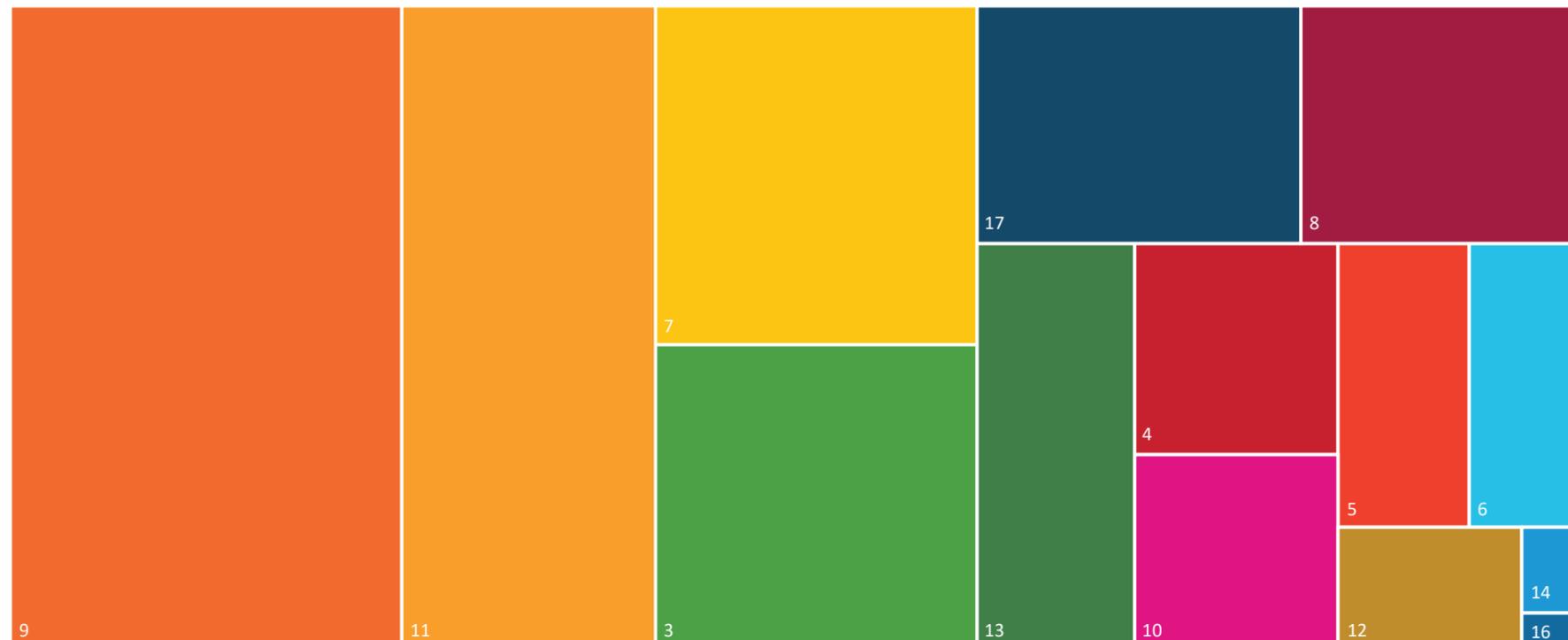
² in Bezug auf indirekte Portfolien der Dachfondsreihe und der Co-Investmentstrategie, Datenstand 31. Dezember 2024

³ in Bezug auf unsere interne ESG-Scoring-Datenbank, Datenstand 31. Dezember 2024

Unser Beitrag zu den SDGs

Unsere Investments zahlten auch in 2024 maßgeblich in die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) ein und sind global diversifiziert.

Unsere eigens dafür entwickelte proprietäre Business-Intelligence Plattform ermöglicht uns eine Durchschau auf die unterste Ebene der einzelnen Investments und bildet die Grundlage für den Investorenberichtsteil zum Thema Nachhaltigkeit. Die Bewertung der Geschäftsmodelle der einzelnen Portfoliounternehmen erfolgt weiterhin anhand ihres jeweiligen Beitrages zu den Nachhaltigkeitszielen.



Hinweis: Für die Infrastrukturdachfonds der 1. bis 4. Generation berechnet, Datenstand 30.09.2024

 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>	 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>
 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>	 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p>Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>	 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>				

5.0 Investmentreport

Unsere Managerselektion

Bei der Auswahl der Fondsmanager können wir auf ein Netzwerk aus langjährigen globalen Partnerschaften zurückgreifen, das über mehr als 15 Jahre und damit noch in die Zeit vor der Gründung von Palladio Partners zurückreicht. Im vergangenen Jahrzehnt haben wir eine Vielzahl langjähriger Partnerschaften mit Fondsmanagern aus den Bereichen Infrastruktur und Private Equity aufgebaut, die wir nach umfassenden, strengen Kriterien ausgewählt haben.

Der Umgang von Fondsmanagern mit ESG-Themen zeigt dabei deutliche Unterschiede. Unser Investmentprozess basiert auf einer umfassenden Due-Diligence, die gezielt auf die Analyse spezifischer Nachhaltigkeitsrisiken als auch -chancen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Investment ausgelegt ist. Ziel ist es sicherzustellen, dass die von uns selektierten Fonds und deren Manager grundlegende Anforderungen an ESG-Integration und -Expertise erfüllen, die unseren Standards entsprechen. Dabei beobachten wir, dass die Ausgangsposition in Bezug auf verantwortungsvolles Investieren je nach Größe des Managers, Anlageklasse und gewählter Anlagestrategie durchaus unterschiedlich ausfällt.

Während unserer Analysen identifizieren wir auch Verbesserungspotenziale bei den Managern. Deshalb fließen ESG-Aspekte systematisch in Nebenabreden und die rechtsverbindlichen Dokumente ein. Um die ESG-Qualität einer Anlagemöglichkeit zu bewerten, haben wir ein eigenes ESG-Scoring-Framework entwickelt. Diese Methode fordert von den Managern nicht nur verbindliche Auskünfte hinsichtlich der ESG-Integration in ihre Investitionsprozesse, sondern ermöglicht auch den transparenten und effektiven Vergleich über Fonds und Manager hinweg.

Die Integration von ESG-Aspekten variiert dabei je nach Anlageklasse und Sektor. Anhand des ESG-Scorings vergeben wir für jede Anlagemöglichkeit eine Gesamtnote in jeder unserer vier ESG-Hauptkategorien (Management, Performance, Risiko und Fonds) mit Unternoten in mehreren Unterkategorien, wie z. B.

- Qualität der ESG-Integration
- Identifizierung und Quantifizierung von ESG-bezogenen Chancen und Risiken durch den Fondsmanager
- ausreichende ESG-Kompetenz beim Fondmanager bzw. Portfoliounternehmen.

Da bei Investments in Fonds der Manager maßgeblich für das Assetmanagement der Portfolioinvestitionen während der Haltedauer verantwortlich ist, werden Mindeststandards an den ESG-Ansatz und die ESG-Integration des Managers gestellt. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses wird beispielsweise evaluiert, inwieweit sich der Manager zum verantwortlichen Investieren bekennt (z. B. durch Unterzeichnung der UN PRI) und die Vermeidung von ESG-Risiken sowie die Wahrnehmung von ESG-Chancen in seinen Prozessen des Assetmanagements integriert. Für diese Analyse wird ein ESG-Fragebogen verwendet, der u.a. die folgenden Hauptthemen abdeckt:

- vorhandene ESG-Richtlinien und -Verfahren,
- ESG-Integration in Prozesse sowie
- ESG-Überwachung und -Berichterstattung.

Dieser Ansatz stellt eine ganzheitliche und unserer Ansicht nach ausgewogene Sicht auf alle ESG-relevanten Aspekte sicher. Ferner sind die wesentlichen Ergebnisse in jedem Investment Proposal, welches als Entscheidungsgrundlage vorgelegt wird, zusammengefasst. Zudem unterstützen wir die Standardisierung in der ESG-Datenerhebung und -Berichterstattung, etwa durch schriftliche Vereinbarungen mit dem Manager zur Bereitstellung von Berichten über das European ESG Template.

Neben unseren Bewertungen überwachen wir unser Portfolio auch während der Haltedauer intensiv. Dazu analysieren wir die Berichte und Informationen, die uns von den Managern zur Verfügung gestellt werden, holen gezielt zusätzliche Daten beim Manager ein und ergänzen diese durch externe Quellen. Unser proaktiver Ansatz stellt sicher, dass wir frühzeitig über relevante ESG-Themen informiert sind und unsere Investoren umfassend zu grundlegenden Aspekten sowie aktuellen Entwicklungen informieren können.

Anlageklasse Infrastruktur

Palladio Partners nutzt sein weltweit langjähriges etabliertes Netzwerk als einer der Pioniere der Anlageklasse Infrastruktur und investiert seit 2012 in Primär-, Sekundär-, Co- und Direktanlagen mit weit mehr als 1.000 unterliegenden Infrastrukturinvestitionen.

Neben der Managerselektion im Rahmen unserer Managed Accounts bieten wir unseren Kunden auch einen Infrastrukturdachfonds an, in dessen fünfter Generation über zwei Teilfonds Investoren die Möglichkeit geboten wird, eine aktive Aufteilung gemäß eigenem Nachhaltigkeitsanspruch und -fokus vorzunehmen.

Dabei investiert die jüngste Generation unseres Infrastrukturdachfonds in folgende Sektoren:

- **Erneuerbare Energien** (Wind, Solar PV, Biomasse, Speicher, EE-Plattformen)
- **Versorgung** (Elektrizität, Gas (Power-to-X), Wasser)
- **Kommunikation** (Glasfaser, Datenzentren, Funktürme)
- **Soziale Infrastruktur** (Schulen, Krankenhäuser)
- **Verkehr & Transport** (Häfen, Straßen, Schienen)

Ein besonderer Fokus liegt dabei neben Investitionen in klassische Infrastruktursektoren auch in erweiterten Handlungsfeldern, die einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten können, wie zum Beispiel:

- **Batteriespeicher**, die eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung erneuerbarer Energiesysteme und der Elektrifizierung spielen.
- **Versorgungsinfrastrukturen**, die die effiziente Übertragung grüner Energie vom Erzeuger zum Verbraucher sicherstellen.
- **Grüne Datenzentren**, die durch verbesserte Energieeffizienz zur Nachhaltigkeit in der Digitalisierung beitragen.

Diese Schwerpunkte haben wir auch Anfang 2024 im Rahmen eines Webinars zum Thema Impact Investing durch Fondsinvestments vorgestellt. Da der Infrastruktursektor eine Vielzahl unterschiedlicher Investitionsmöglichkeiten, aber auch einige Herausforderungen und Risiken birgt, sollten Investoren bei der Selektion besonders sorgfältig vorgehen, da die Wahl des richtigen Fonds und Manager entscheidend für die Erreichung sowohl des finanziellen Ziels als auch der Impact-Ziele ist.



Case Study

Nachhaltigkeit verbindet

Einer unserer langjährigen Partner auf der Investmentseite ist Copenhagen Infrastructure Partners (CIP). Von grünem Wasserstoff über Solar- und Windenergie bis hin zu Stromspeichern und -netzen deckt der Fondsmanager nahezu das gesamte Spektrum an Investments in Erneuerbare Energien ab. Sein erfolgreicher Track Record gründet nicht zuletzt auf seinem Ruf, seit über zwei Jahrzehnten zu den globalen Spezialisten für Greenfield Investments im Bereich Erneuerbare Energien zu sein. So befinden sich aktuell Anlagen des Managers mit rund 16 GW Kapazität in Betrieb oder im Bau, die umgerechnet rund 16 Millionen Haushalte jährlich mit grünem Strom versorgen können.

CIP wurde im Jahr 2012 gegründet. Die vier Senior Partner des Unternehmens arbeiten bereits seit Anfang der Nullerjahre zusammen und blicken auf eine rund 20-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurück.

„Langfristig orientierte Investitionen aus der Privatwirtschaft sind elementar für die Beschleunigung der Energiewende. In Palladio Partners sehen wir

einen zuverlässigen und professionellen Partner, mit dem wir bereits über mehrere Jahre hinweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegen und der uns mit seinen Investitionen den Bau von internationalen, großskalierten Erneuerbare-Energie-Projekten ermöglicht.“, so Florian Küster, Partner bei CIP. „Building value that matters – gemeinsam mit Investoren wie Palladio Partners, ist unser Ziel die Zukunft der Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten.“ Palladio Partners bietet seinen Kunden unter anderem Investments in das umfangreiche Seed-Portfolio des Flagship Funds „Copenhagen Infrastructure V“ mit einer Zielfondsgröße von 12 Mrd. EUR an. Der regionale Fokus des Fonds liegt wie bei den Vorgängerfonds auf Westeuropa, Nordamerika und OECD-Ländern im asiatisch-pazifischen Raum.

Dabei investiert Palladio Partners auch selber: Über unsere Infrastruktur-Dachfonds-Serie sind wir in den Vorgängerfonds „Copenhagen Infrastructure IV“ (2020) sowie den „Copenhagen Infrastructure Energy Transition Fund“ (2021) investiert.





Anlageklasse Private Equity

Bei Palladio Partners blicken wir auch auf eine langjährige Historie der Selektion von Managern im Private Equity (PE) Bereich zurück, auf die wir im Rahmen unserer breiten Marktabdeckung besonderen Wert legen. Sowohl der Zugang als auch die Beurteilung dieser Investments ist besonders herausfordernd. Im PE-Segment arbeiten wir mit kleinen und spezialisierten Managern zusammen, deren Fokus u.a. auf den folgenden Bereichen liegt:

- **Sektor- und Themenfonds** wie Software und Gesundheitswesen
- **Wachstumsstrategien und Internationalisierung:** Buy-and-Build
- **Management von Wandel** mit Fokus auf komplexe Transaktionen

In den Portfolios der ausgewählten PE-Fonds befinden sich beispielsweise folgende Investments:

- **Ein führender deutscher Dienstleister für Solarlösungen:** Das Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen produziert modulare Photovoltaikanlagen und bietet auch die dazugehörigen Installationsleistungen an.
- **Ein skandinavisches Unternehmen im Bereich Brandschutz und Sicherheitsschulungen:** Das Unternehmen wurde über die bisherige Halteperiode von einem schwedischen Brandschutzdienstleister zu einem paneuropäischen Sicherheitsunternehmen mit mehr als 80.000 Kunden ausgebaut.

Unser Ansatz zielt darauf ab, im jeweiligen Zielfonds zu den relevanten – das heißt größten – Investoren zu gehören und/oder als Ankerinvestor zu agieren. Damit verbunden sind häufig Sitze in Advisory Boards, in denen dann die Möglichkeiten für Stewardship-Maßnahmen genutzt werden können.

Unsere direkten Infrastrukturinvestments



Case Study RAILPOOL

Im fünfzehnten Jahr der Firmengeschichte hat RAILPOOL im Geschäftsjahr 2023 kontinuierliche Fortschritte in der Wertschöpfung verzeichnen können, die Nachhaltigkeitsstrategie weiter verfeinert und sich klarere und insbesondere messbare Ziele für die kommenden Jahre gesetzt. Dies erfordert die Fähigkeit der kontinuierlichen Identifizierung, Überwachung und Steuerung der ESG-Risiken und -Chancen.

Als Gesellschafter sind wir stolz auf RAILPOOLS Engagement für Vielfalt und ein integratives diverses Arbeitsumfeld, das durch die Implementierung eines professionellen Diversitäts-Managements bestätigt wurde. Der Erfolg des Engagements für Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) spiegelt sich in einem verbesserten Abschneiden in den offiziellen internationalen Nachhaltigkeitsratings wie zum Beispiel GRESB wider.



Ziele



- Verringerung des Scope 1 und 2 CO₂-Fußabdrucks bis 2030 um 42 % gegenüber dem Basisjahr 2021
- Vorbild sein
- Portfolio basiert auf elektrischen und bimodalen Lokomotiven



- Mitarbeiterzufriedenheit
- Karrieremöglichkeiten für Beschäftigte
- Sicherer Arbeitsplatz
- Förderung eines gesunden Arbeitsumfelds
- Förderung von Frauen
- Schulung aller Beschäftigten in Sachen Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) bis 2026



- Keine Korruption
- Regelmäßige Materialitätsanalyse unter Einbeziehung der Interessengruppen
- Wahrung der Menschenrechte
- Bewertung der Qualität von Partnerwerkstätten
- Kundenzufriedenheit

	2022	2023
CO₂-Einsparungen der Flotte in tCO₂ (Lokomotiven vs. LKW)	1.164.985	1.182.712
CO₂-Einsparungen der Flotte in tCO₂ (Triebzüge vs. Autos)	4.176	4.176
CO₂-Einsparungen der Flotte in tCO₂ (Waggons vs. Autos)	60.900	83.672
CO₂-Einsparungen der Flotte in tCO₂ (Insgesamt)	1.230.061	1.270.560
Kundenzufriedenheit	4,4/5	4,4/5
Durchschnittsalter	40	41
Anzahl der Beschäftigten	201	258
Frauen	22 %	18 %
Männer	78 %	82 %
Durchschnittliche Schulungsstunden je FTE	8	10
Prozentsatz der Beschäftigten mit H+S-Schulungen	100 %	98,50 %
Gesamtzahl der Diskriminierungsfälle	0	0

Langfristig wird angestrebt, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Hierzu wurde in 2023 ein Talentförderprogramm etabliert, in welchem 33 % der Teilnehmer weiblich sind. Auch im Recruiting strebt RAILPOOL an, die Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen zu verbessern und wirbt aktiv um weibliche Beschäftigte (z. B. auf Messen). Aktuell sind 7 % der Führungspositionen von Frauen besetzt. Railpool hat sich zudem das Ziel gesetzt, alle Beschäftigten bis 2026 zu den Themen Diversity, Equity und Inklusion zu schulen.

RAILPOOL ist eines der führenden Vermietungsunternehmen für Rollmaterial im Bereich Schienenverkehr mit echtem Know-how für Full Service aus einer Hand. Das RAILPOOL-Portfolio umfasst mehr als 600 Elektro- und Hybridlokomotiven und 148 Personenwagen, welche in 19 europäischen Ländern im Einsatz sind. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 hat RAILPOOL umfangreiche Investitionen getätigt, um die Dekarbonisierung des Verkehrssektors zu unterstützen. Im Jahr 2023 wurde erstmalig in 45 Hybrid-Rangierlokomotiven investiert, worüber die ersten Schritte zur Dekarbonisierung des stark veralteten Markts an Rangierlokomotiven getätigt wurden.

Mit mehr als 250 Mitarbeitern hat RAILPOOL heute Niederlassungen in sieben Ländern. Die französische RAILPOOL France SAS, mit Sitz in Paris, wurde 2023 als Zeichen des Markteintritts im Rahmen der Liberalisierung des französischen Schienenmarkts gegründet.

	2023	2024
GRESB-Rating	98 %	99 %
EcoVadis Sustainability Rating	Silbermedaille	Silbermedaille

Fünf RAILPOOL-eigene Werkstätten und eine neu modernisierte Werkstatt in Hamburg bilden den Kern ihrer Instandhaltungsstandorte, ergänzt durch über 50 Partnerwerkstätten in Europa. Die wiedereröffnete Werkstatt in Hamburg Billbrook ist die modernste Elektrolokomotivenwerkstatt Europas. Bis zu sieben Lokomotiven können gleichzeitig gewartet werden und die Vergrößerung schafft bis zu 40 neue Arbeitsplätze. Gleichzeitig übernimmt RAILPOOL Lokservice Verantwortung für die Qualifizierung junger Talente und ist seit Anfang September 2024 Ausbildungsbetrieb. Zudem wurde beim Bau auch auf Nachhaltigkeit geachtet. So ist der Gebäudekomplex an das Fernwärmenetz der Stadt angeschlossen und die gesamte Dachfläche begrünt. Eine Photovoltaikanlage mit über 60kW Leistung wird die Werkstatt saisonal autark mit Strom versorgen. Ladepunkte für firmeneigene E-Fahrzeuge sind ebenfalls vorgesehen.



Highlights



Kundenfokus

Durchführung der jährlichen Umfrage zur Kundenzufriedenheit mit dem Ergebnis eines überdurchschnittlichen Net Promoter Score von 81 (Industrie-Benchmark Logistik und Transport: 44)



Diversität

Beauftragter für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion ernannt



Auszeichnungen & Zertifizierung

GRESB 98 Punkte (5 Sterne), EcoVadis Silber, ISO 14001 an den Standorten München und Hamburg



Beitrag zur Dekarbonisierung

RAILPOOLs Flotte hat gegenüber dem Straßenverkehr fast 1,3 Mio. Tonnen CO₂ eingespart



Case Study YEXIO Rechenzentren

Der europäische Rechenzentrumsmarkt wächst signifikant, insbesondere angetrieben durch die Expansion der marktführenden Cloud-Anbieter, durch die steigende Nachfrage nach Colocation-Lösungen und die zunehmende Bedeutung von hybridem IT-Outsourcing bei mittelständischen Unternehmen.

Diese dynamische Entwicklung wird durch strukturelle Trends, wie die digitale Transformation verschiedenster Geschäftsfelder, rechtlicher Anforderungen hinsichtlich des Datenschutzes (u.a. DSGVO, BSI, NIS2) sowie Energieeffizienz und den Bedarf an flexiblen (Multi-)Cloud-Lösungen begleitet.



Der Fortschritt der Digitalisierung und die zunehmende Nutzung intelligenter Technologien treiben das exponentielle Wachstum von Daten voran mit einer prognostizierten jährlichen Wachstumsrate in den Jahren 2024 bis 2027 von 23 %. Die Verarbeitung von Daten (durch Technologien wie KI, IoT, 5G oder Smart Cities) und die Speicherung von Daten (etwa durch Cloud Computing, Video-Streaming, Online-Gaming und soziale Medien) erfordern zusätzliche Kapazitäten von Rechenzentren, insbesondere an den Rändern des Netzwerks (so genannte Edge Rechenzentren). Dadurch findet ein Wandel von wenigen zentralisierten Rechenzentrums-knoten hin zu einer stärker dezentralisierten, dynamischen, softwarezentrierten digitalen Infrastruktur statt, die näher am Endkunden liegt. Die globale Nachfrage nach Edge-Anwendungen wird voraussichtlich bis 2028 jährlich um 40 % steigen.

Mit unserem Investment in nachhaltige YEXIO Rechenzentren in Deutschland können wir den Ausbau der europäischen Digitalinfrastruktur vorantreiben und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Dekarbonisierung des Telekommunikationssektors leisten. Gemeinsam mit Palladio kreiert HOCHTIEF ein digitales und dezentrales Ökosystem, das sowohl bei der passiven als auch aktiven Infrastruktur strikt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Der steigende Bedarf an Rechenleistung am Markt kann durch grüne und effiziente digitale Infrastruktur vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden.

Die passive Infrastruktur des Ökosystems an Rechenzentren wird durch die Marke YEXIO verkörpert und bietet eine sehr energieeffiziente und nachhaltige Lösung für das Gebäude, die Kühlung und die Energieinfrastruktur inklusive Nutzung der lokalen Abwärme der Heißwasserkühlung miteinander verbindet. Das Design von YEXIO Rechenzentren ist ein Novum auf dem Markt und hebt sich deutlich vom Wettbewerb ab. Unter anderem bestechen sie durch eine modulare Bauweise, eine Holzkonstruktion und ein integriertes Wärmekonzept inklusive hocheffizienter Heißwasserkühlung der Racks sowie Abwärmenutzung auf hohem Temperaturniveau. Dies ermöglicht eine vergleichsweise niedrige Power-Usage-Effectiveness (PUE)⁴ und entspricht so den regulatorischen Anforderungen für neue Rechenzentren gemäß Energieeffizienzgesetz (EnEfG).

Der Bau des ersten Rechenzentrums hat im ersten Quartal 2024 begonnen und wurde planmäßig im Jahresverlauf vorangetrieben. Im November 2023 haben HOCHTIEF, die Stadt Heiligenhaus und Palladio Partners in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Umweltbildungszentrum in Heiligenhaus eine Baumpflanzaktion zur Kompensation des zukünftigen Bauholzverbrauchs durchgeführt. Hier wurden zur vollständigen Kompensation des geplanten Holzverbrauchs 600 Bäume im Bürgerwald von Heiligenhaus gepflanzt. Die Nutzung von Holz für die Struktur und Fassade des Rechenzentrums geht mit einer Einsparung von 600 Tonnen CO₂ gegen-



über der Nutzung von Stahlbeton sowie zusätzlich einer Speicherung von 945 Tonnen CO₂ im Holz einher. Das erste Rechenzentrum in Heiligenhaus soll noch im zweiten Quartal 2025 fertig gestellt werden.

Im Jahr 2024 wurde das Projekt neben dem Baustart des Pilotprojektes auf mehreren Ebenen weiterentwickelt. So wurde im dritten Quartal 2024 das 50/50 Joint Venture „Yorizon“ zwischen Thomas Krenn, einem der größten deutschen Hersteller individueller Server- und Storage-Systeme, und HOCHTIEF gegründet, mit dem Ziel, einer der führenden Anbieter im Bereich virtueller Cloud-Infrastruktur für Geschäftskunden in verschiedenen Sektoren zu werden. Das Lebenszyklus-Konzept der YEXIO

⁴ PUE = (Gesamtenergieverbrauch des Rechenzentrums im Jahr) / (Energieverbrauch der IT-Technik im Jahr)

Rechenzentren wird hier weitergedacht. Thomas Krenn wird die Yorizon-Cloud mit Cutting-Edge Servertechnologie ausstatten, die durch komprimierte und hochdichte Server-Strukturen ermöglichen, die Leistung pro Rack zu verdreifachen. Dabei werden die Server mit der Heißwasserkühlungs-Technologie, die für die passive Infrastruktur eingesetzt wird, feinjustiert, was auch bei geringer Auslastung eine sehr niedrige PuE ermöglicht. Das gemeinsame Konzept strebt die Nachhaltigkeitszertifizierung Blauer Engel an. Der Blaue Engel ist seit über 40 Jahren das Umweltzeichen der Bundesregierung. Unabhängig und glaubwürdig setzt er anspruchsvolle Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.

Ziele



- Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Mitarbeitenden
- Regelmäßige Audits und Schulungen
- Förderung der lokalen Gemeinschaft



- Nutzung von ausschließlich Erneuerbaren Energien bei der Energiezufuhr
- Direkte Energieeinspeisung aus Erneuerbaren Energien durch Aufdach- und Freiflächensolar am Standort



- Steigerung der Effizienz durch Technologie, Innovation und Diversifizierung
- Faire und lokale Arbeitsplätze schaffen
- Stärkung der Kapazitäten durch Einbeziehung von Lieferanten



- Zuverlässige und widerstandsfähige Infrastruktur
- Wissenschaftliche Forschung und verbesserte Technologien
- Unterstützung heimischer Technologien



- Ziel: Überdurchschnittliche Energieeffizienz und signifikante Reduktion der CO₂-Emissionen gegenüber dem Betrieb herkömmlicher Rechenzentren
- Proaktives Management der Treibhausgasreduzierung
- Proaktives Management der Klimaauswirkungen



- Stimulierung der Biodiversität, CO₂-Bindung und Wasserrückhaltung durch eine grüne Fassade und ein grünes Dach, das sowohl die städtische Hitzeentwicklung reduziert als auch das Wohlbefinden der Bewohner steigert.
- Baumpflanzaktion im Bürgerwald Heiligenhaus als Ausgleich für die genutzten Holzmengen



Unsere Infrastruktur- Co-Investments

Palladio Partners hat im Jahr 2020 erstmals seine Co-Investment-Aktivitäten in einer dedizierten Fondsstrategie gebündelt.

Die erste Generation des Co-Investment-Fonds wurde im Jahr 2024 abschließend ausinvestiert. Die zweite Generation der Co-Investment-Strategie hat das erste Investment ebenfalls in 2024 getätigt.



Case Study

Nachhaltig Verbindungen schaffen

Eines der jüngsten Investments unseres Co-Investment-Fonds war die Beteiligung am größten Fährbetreiber Norwegens Fjord1, der unter einem konzessionsbasierten Geschäftsmodell Autofähren und Passagierboote betreibt. Das Unternehmen stellt eine essenzielle Mobilitätsinfrastruktur bereit, die Gemeinden über Fjorde hinweg und zwischen Inseln entlang der norwegischen Küste miteinander verbindet. In einem Land wie Norwegen, das durch seine zerklüftete Geografie und weite Entfernungen geprägt ist, spielen Fähren eine entscheidende Rolle für die funktionierende Infrastruktur. Sie ermöglichen den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, erleichtern den Transport von Waren und fördern den Tourismus, der ein wesentlicher Bestandteil der regionalen Wirtschaft ist. Insbesondere für viele ländliche und abgelegene Gebiete sind Fähren oft die einzige Verbindung zum Festland oder zu größeren städtischen Zentren. Damit tragen sie maßgeblich zur sozialen und wirtschaftlichen Integration sowie zur Lebensqualität der dort lebenden Bevölkerung bei.

SDG-Beitrag



- Investments in innovative Transport- und Infrastrukturtechnologien wie hybride und elektrische Fähren



- Beitrag zu nachhaltigen städtischen und ländlichen Transportdienstleistungen



- Reduktion von Treibhausgasemissionen durch den Einsatz von elektrischen und hybriden Fähren

Das Unternehmen Fjord1 engagiert sich zudem aktiv in den Gemeinden, in denen es tätig ist, und unterstützt Vereine, Organisationen sowie wohltätige Zwecke. Die größten Sponsoring-Verbindungen des Unternehmens liegen in den Bereichen Sport und Kultur, wobei Kinder und Jugendliche eine zentrale Zielgruppe darstellen. Das Unternehmen verpflichtet darüber hinaus auch seine Lieferanten, Anforderungen in Bezug auf soziale Unternehmensverantwortung zu erfüllen. Dies bedeutet, dass ökologische und

soziale Aspekte in allen Teilen der Wertschöpfungskette integriert, Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechte sowie Arbeitsschutz eingehalten sowie jegliche Formen von Korruption bekämpft werden.

Das Investment verdeutlicht eindrucksvoll, welche zentrale Bedeutung Infrastruktur für das Gemeinwohl hat und wie Investoren durch gezielte Infrastrukturinvestments aktiv zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beitragen können.



Exkurs

Herausforderungen bei der Aggregation von ESG-Daten bei indirekten Infrastrukturinvestments – Wie Co-Investments eine Lösung bieten

Der indirekte Investmentansatz über Fondsmanager birgt Herausforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit und Qualität von ESG-Daten. Denn auch wenn mit Einführung der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation – SFDR) im Jahre 2021 erstmalig ein standardisiertes Set an ESG-Daten über alle Finanzprodukte definiert wurde, stellen Fondsmanager weiterhin uneinheitliche ESG-Daten in unterschiedlichen Berichtsformaten bereit. Auf diese Weise ist weder eine systematische noch eine maschinelle Auswertung möglich, wodurch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien über den qualitativen Teil hinaus massiv erschwert wird.

Die Verfügbarkeit von ESG-Daten hängt bei Co-Investments – ähnlich wie bei Fondsinvestments – in erster Linie vom beteiligten Fondsmanager

und dessen eigener Nachhaltigkeitsstrategie ab. Dabei stehen Co-Investoren zusätzlich vor der Herausforderung, dass die rechtlichen Beteiligungsstrukturen oft nicht unter die Definition eines Finanzproduktes im Sinne der SFDR fallen und damit nicht den vorgegebenen Reporting-Pflichten unterliegen. Dementsprechend ist der Co-Investor noch stärker von der freiwilligen Bereitstellung der ESG-Daten durch den Fondsmanager abhängig. Die Herausforderungen bezüglich des Bezugs von qualitativ hochwertigen und vergleichbaren ESG-Daten bestehen somit also auch bei Co-Investments. Allerdings ermöglichen Co-Investments dem Investor – anders als Fondsinvestments – die Daten- und Informationslücken durch eigene Expertise zu schließen. Ein für die Nachhaltigkeitsdiskussion entscheidender Vorteil von Co-Investments liegt daher in der Transparenz dieser Investmentform bei gleichzeitig kalkulierbarem Ressourcenaufwand.

Palladio Partners hat für seine Co-Investment-Strategie bereits frühzeitig eine umfangreiche Erweiterung des ESG-Due-Diligence-Prozesses implementiert, um eine möglichst umfassende Datenabdeckung gewährleisten zu können. Hierdurch konnte für das aktuelle Berichtsjahr eine signifikante Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität für die erste Generation des Co-Investment-Fonds erzielt werden.

Die zweite Generation des Palladio Partners Co-Investment-Fonds, die wir 2023 aufgelegt haben, verfügt über eine Nachhaltigkeitsstrategie gem. Artikel 8 SFDR, in der wir auch gezielt quantitative Faktoren berücksichtigen.

Die Investmentstrategie dieses Fonds ist vor allem auf die Sektoren Versorgung, Kommunikation, Erneuerbare Energien und Transport fokussiert. Dabei achten wir besonders darauf, dass die Hauptgeschäftsmodelle der Investments sowohl ökologische als auch soziale Merkmale aufweisen und ihren wirtschaftlichen Erfolg mit Rücksicht auf Umwelt und Gesellschaft erzielen. Dies tun wir, indem wir die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principle Adverse Impact - PAI) berücksichtigen sowie die Grundsätze guter Unternehmensführung einhalten.

Das erste Investment des Fonds in 2024 ist eine auf Interconnectivity und Hyperscale fokussierte Rechenzentrumsplattform, die Colocation- und Interconnection-Dienstleistungen in Asien anbietet. Generell tragen Investitionen im Bereich Rechenzentren zur Erweiterung und Modernisierung einer widerstandsfähigen Infrastruktur bei und fördern gleichzeitig die wirtschaftlichen Wachstumsperspektiven der lokalen Gesellschaften. Die Zielmärkte des Unternehmens umfassen sowohl entwickelte Volkswirtschaften wie Japan und Südkorea als auch Schwellenländer wie Indonesien, Indien und die Philippinen. Insgesamt sollen diese Investitionen dazu beitragen, die wirtschaftliche Prosperität in den Zielregionen zu erhöhen. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen ehrgeizige Ziele, bis 2025 50 % seines Energiebedarfs und bis 2030 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken. Dies trägt nicht nur zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei, sondern mindert auch die Auswirkungen des Klimawandels auf besonders gefährdete Gemeinschaften.

6.0 Update zur Nachhaltigkeitsregulierung

Neue Leitlinien der ESMA: Stärkung der Nachhaltigkeitsstandards in der Fondsbenennung

Am 14. Mai 2024 veröffentlichte die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) neue Leitlinien zur Benennung von Fonds⁵. Diese neuen Regelungen zielen darauf ab, die Transparenz für Anleger zu erhöhen und das Risiko des sogenannten „Greenwashings“ zu verringern. Besonders in Zeiten, in denen Begriffe, wie „grün“, „nachhaltig“ oder „sozial“ immer häufiger in Fondsnamen verwendet werden, um Investoren anzuziehen, ist es von zentraler Bedeutung, dass diese Begriffe auf fundierten und überprüfbaren Kriterien basieren.

Risikominimierung von Greenwashing

Die ESMA hat erkannt, dass die zunehmende Verwendung von Nachhaltigkeitsbegriffen in der Fondsbenennung das Risiko von Greenwashing erheblich erhöht. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden die Leitlinien so gestaltet, dass sie irreführende Angaben verhindern. Ziel ist es sicherzustellen, dass Fonds, die ökologische oder soziale Merkmale in ihren Namen tragen, auch tatsächlich die zugrunde liegenden Anforderungen erfüllen und nicht lediglich von den positiven Assoziationen profitieren.

Eine wichtige Neuerung ist, dass die Leitlinien nicht nur auf Fonds für Privatanleger, sondern auf alle Fonds mit Sitz in der EU angewendet werden. Dies hebt die ESMA-Leitlinien von ähnlichen Regelungen in anderen Ländern wie Frankreich oder Deutschland ab, wo häufig nur Produkte für Retail-Investoren erfasst werden.

Anwendungsbereich und Übergangsregelungen

Die neuen Leitlinien gelten seit August 2024 für neu aufgelegte Fonds. Für bestehende Fonds, die bereits vor der Veröffentlichung der Leitlinien am Markt waren, wurde eine Übergangsfrist von sechs Monaten eingeräumt. Neben den klassischen offenen Fonds richten sich die Regelungen insbesondere auch an Verwalter alternativer Investmentfonds (AIF). Damit wird der gesamte europäische Fondsmarkt – unabhängig von der Anlegerstruktur – von den Anforderungen erfasst. Zu beachten ist dabei, dass diese Verpflichtungen auf alle Fondsdokumentationen und Marketing-Anzeigen, die an Anleger oder potenzielle Anleger von AIF gerichtet sind, anzuwenden sind.

Anforderungen an Fondsnamen mit Nachhaltigkeitsbezug

Die ESMA-Leitlinien unterscheiden drei Begriffsgruppen (linke Spalte der Abb. 1):

- Transition-, sozial- oder Governance-verbundene Begriffe
- Umwelt- oder Impact-verbundene Begriffe
- Nachhaltigkeit-verbundene Begriffe

Für diese Fonds gelten strenge Anforderungen, um sicherzustellen, dass die verwendeten Begriffe auch tatsächlich durch die Anlagestrategien gestützt werden. Diese Anforderungen betreffen nicht nur die Art und Höhe der Investments in bestimmte Vermögensgegenstände, sondern beinhalten auch verschiedene Mindest-

Der Fondsname enthält	80 % Schwellenwert: Anteil der Investitionen in Über-einstimmung mit den verbindlichen nachhaltigen Elementen der Anlagestrategie	Mindestausschlüsse nach der Climate Transition Benchmark (fossile Energieträger „erlaubt“)	Mindestausschlüsse nach der Paris-Aligned Benchmark (fossile Energieträger nur sehr begrenzt möglich)	Verpflichtung „meaningfully“ in nachhaltigen Anlagen nach Art. 2 Abs. 17 SFDR zu investieren
Transition-, sozial- oder Governance-verbundene Wörter	✓	✓		
Umwelt- oder Impact-verbundene Wörter	✓		✓	
Nachhaltigkeit-verbundene	✓		✓	✓

Abb. 1: Die wesentlichen Inhalte der ESMA-Leitlinien im Überblick gem. BaFin⁷

ausschlüsse, die auf der Benchmark-Verordnung (EU) 2016/1011⁶ basieren.

Je nachdem, welcher Begriff im Fondsnamen genutzt wird, müssen die Verwalter alternativer Investmentfonds bzw. Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVGs) unterschiedliche Bedingungen erfüllen. Die ESMA verweist hierbei auf die in der Benchmark-Verordnung definierten zwei nachhaltigkeitsbezogenen Referenzwerte: die

Climate Transition Benchmark (CTB) und die Paris-Aligned Benchmark (PAB). Die PAB enthält strengere und umfassendere Mindestausschlüsse als die CTB, um sicherzustellen, dass die Fonds strikteren ökologischen Anforderungen gerecht werden.

Die ESMA-Leitlinien übernehmen diese Ausschlusskriterien⁸, obwohl sie ursprünglich für Administratoren von EU-Referenzwerten gedacht waren. Je nach

⁵ ESMA, Leitlinien zu Fondsnamen, die ESG- oder nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwenden. Deutsche Übersetzung vom 21.08.2024, abzurufen unter: https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/2024-08/ESMA34-1592494965-657_Guidelines_on_funds_names_using_ESG_or_sustainability_related_terms_DE.pdf, zuletzt gesehen: 14.01.2025

⁶ Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/177/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014, abzurufen unter: [L_2016171DE.01000101.xml \(europa.eu\)](https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2016/1011/oj), zuletzt gesehen: 14.01.2025

⁷ Aufsichtsmittelung der BaFin vom 25. Juli 2024, ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen, abzurufen unter: BaFin - Aktuelles - ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen, https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Aufsichtsmittelung/2024/aufsichtsmittelung_24072024_ESMA_Leitlinien_Fondsnamen.html, zuletzt gesehen: 14.01.2025

Bezeichnung des Fonds gelten entweder die strengeren Ausschlüsse der PAB oder die weniger strengen der CTB. So müssen Fonds, die Begriffe wie „Transition“ oder „Transformation“ im Namen führen, die Ausschlüsse der CTB berücksichtigen, während Fonds mit „Umwelt“ im Namen den strengeren Anforderungen der PAB unterliegen. Diese Unterscheidung sorgt dafür, dass die in den Fondsnamen verwendeten Begriffe tatsächlich den zugrunde liegenden nachhaltigen Zielen und Kriterien entsprechen.

Zusätzlich müssen Fonds, die diese Begriffe verwenden, einen Schwellenwert von 80 % der Anlagen erfüllen, die ökologischen oder sozialen Merkmalen oder nachhaltigen Anlagezielen dienen.

Insbesondere AIFM, welche Fonds mit ESG- oder nachhaltigkeitsbezogenen Begriffen in den Fondsnamen vor dem Datum der Anwendung der Leitlinien aufgelegt haben, stellt dies vor großen Herausforderungen. Denn sie müssen entweder die Namen solcher Fonds ändern, wenn sie die Anforderungen nicht erfüllen können, oder die gesamten Fondsdokumentationen um die genannten Anforderungen ergänzen – vorausgesetzt die Anlagestrategie lässt dies zu.

Unterschiedliche Meinungen unter den Marktteilnehmern und offene Auslegungs- und Anwendungsfragen

Während Aufsichtsbehörden einen eher präskriptiven Rahmen fordern, sind Finanzmarktteilnehmer in ihrer Haltung zur Neugestaltung der Nachhaltigkeitsrichtlinien

weniger einheitlich. Gemäß den Umfrageergebnissen aus dem „Zusammenfassenden Bericht zur Konsultation der SFDR“ teilen ca. 72 % der Marktteilnehmer die Meinung, dass die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen nicht ausreicht, was auf die Notwendigkeit eines EU-Labeling für Finanzprodukte hinweist.

Dennoch besteht Uneinigkeit darüber, wie diese Labels aussehen sollten. Die neuen Leitlinien der ESMA stoßen daher auf geteiltes Echo, da sie die Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen nicht vollständig erfüllen.

Darüber hinaus sind nach der Veröffentlichung der ESMA-Leitlinien noch weitere wichtige Auslegungs- und Anwendungsfragen offen, wie z.B. die Anforderungen an einen „Transitionsplan“. Die Leitlinien enthalten auch weitere auslegungsbedürftige Begriffe, etwa die Verpflichtung der KVG „meaningfully“, also „bedeutsam“, in nachhaltige Anlagen im Sinne von Artikel 2 Absatz 17 SFDR zu investieren. Diese Fragen werden nach Auskunft nationaler Aufsichtsbehörden in zukünftigen Arbeitssträngen mit der ESMA besprochen, um einen EU-weiten Konsens zu erzielen.

Ein Schritt Richtung Standardisierung: „Mini-Labeling-Regime“?

Die Leitlinien sind zwar nicht als „ESG-Label“ gedacht, aber sie schaffen Mindeststandards für Fonds, die die entsprechenden Begriffe verwenden, und schließen damit eine empfundene Lücke in der Branche.⁹ Sie bieten eine Orientierungshilfe für Aufsichtsbehörden in ganz

Europa, wie mit Greenwashing im Finanzsektor umzugehen ist. Diese Standards sind somit ein entscheidender Schritt in Richtung klarer und einheitlicher Kriterien für die Benennung von Fonds mit Nachhaltigkeitsbezug. Gleichzeitig sind sie ein wichtiges Element, um das Vertrauen der Anleger in nachhaltige Investments zu stärken und das Risiko von Greenwashing zu minimieren. Auch wenn die Anforderungen für die Fondswelt anspruchsvoll sind, ist es notwendig sicherzustellen, dass die Versprechen, die in Fondsnamen gemacht werden, durch reale und überprüfbare Maßnahmen untermauert werden. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Vorschriften weiterentwickeln und ob sie eine langfristige Lösung im Kampf gegen Greenwashing bieten können.

In Zukunft könnten die Leitlinien als Basis für ein umfassendes Fonds-Labeling-Regime dienen, das über die aktuellen Vorschriften hinausgeht und sowohl Investoren als auch Aufsichtsbehörden klare Richtlinien zur Bewertung nachhaltiger Fonds bietet.

⁸ Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Parisabgestimmte EU-Referenzwerte, abzurufen unter: eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R1818, zuletzt gesehen: 16.10.2024

⁹ Summary Report of the Open and Targeted Consultations on the SFDR assessment, 14 September 2023 - 22 December 2023, Ref. Ares(2024)3258065 - 03/05/2024, abzurufen unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13961-Sustainable-Finance-Disclosure-Regulation-assessment/public-consultation_en, zuletzt gesehen: 16.10.2024

Werte schaffen Zukunft

Herausgeber

Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 17 53 72 67 – 0
info@palladio-partners.com
www.palladio-partners.com

Geschäftsführer

Dr. Bernd Kreuter,
Markus Polarczek

Registergericht

HRB 89827 Amtsgericht, Frankfurt am Main

Steuernummer

USt-IdNr. DE 275367910
Vertretungsberechtigter gem. § 55 Abs. 2 RStV
Dr. Bernd Kreuter

Standorte

Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

Palladio (Luxembourg) S.à r.l.
6B, route de Trèves
L-2633 Senningerberg
Grand-Duché de Luxembourg

Bildlizenzen

S. 1, 2, 10, 11, 18, 29, 32: © Adobe Stock
S. 4, 5, 6, 14: © Jason Sellers
S. 6, 7: © Palladio GmbH
S. 6, 20: © Getty Images
S. 21: © Axel Schmidt
S. 22: © Gorodenkoff Productions OU
S. 23, 25: © Railpool
S. 26, 27, 28: © Hochtief
S. 30: © Gustavo Muñoz / Adobe Stock

© 2025

Wichtige Hinweise

Der Nachhaltigkeitsbericht und die darin enthaltenen Daten und Informationen und – insbesondere die Erwähnung von Alternativen Investmentfonds – stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Investmentfonds, Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Fondsdokumente von bestimmten von Palladio Partners beratenen oder verwalteten Investmentfonds können spezifische individuelle Regeln und Erläuterungen zu ESG-Aspekten enthalten, die von diesem Nachhaltigkeitsbericht abweichen.

Die Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisiken, den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen und der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Vergütungspolitik gemäß der Offenlegungsverordnung sind auf der Palladio Partners Website unter der Nachhaltigkeit mit den jeweiligen Verlinkungen „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 der Offenlegungsverordnung Palladio (Luxembourg) S. à r.l.“ und „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 Offenlegungsverordnung Palladio Management GmbH“ offengelegt; darüber sind ebenfalls fondsspezifische nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen gem. Art. 10 der Offenlegungsverordnung zugänglich.